Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 3 (1928)

Heft: 2

Artikel: Auf Schloss Bernau

Autor: Kretz, Burkhard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747786

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf Schloß Bernau.

Droben steh' ich sinnend stumm. — Nur die mächtige Linde
Vor dem kleinen Heiligtum, rauscht im Abendwinde.
Und die Dämmerung durchzieht nah und fernes Klingen —
Da und dort ein Abendlied Herz und Lippen singen.
Unter mir in tiefer Gruft modernde Gebeine,
Sprechen von der Zeiten Flucht, im verfall'nen Schreine.
Schauen mich gespenstig an „Störst du unsern Frieden?
Zieh nur weiter, Wandersmann, dir sei er beschieden."
„Unser Haupt, es trug einmal stolz die Freiherrnkrone.
Schloß und Adel kam zu Fall; und wir selbst zum Hohne,
Liegen offen in der Gruft, jedem preisgegeben — —
Schrecket dich der Moderduft, junges Menschenleben?"
„So vergeht die Herrlichkeit: Unsere Burg; Ruinen,
Schau, wie sie als Sterbekleid unsern Leibern dienen!" —
Niederfällt das dürre Laub von der Bernau Linden,
Und auch dieses wird zu Staub — Staub zu Staub sich finden.

† Burkhard v. d. Limmat.

Bernau, einst ein ansehnliches Schloß am Rhein, in der Gemeinde Leibstadt, im Schwabenkrieg abgebrannt, kam in der Mitte des 17. Jahrhunderts in den Besitz der Familie von Roll, welche es wieder herstellte und eine hübsche (Loretto-) Kapelle erbaute. In der Gruft (unter dem Altar derselben) modern die Ueberreste dieses Adelsgeschlechtes — zehn zum Teil einbalsamierte Leichen — in offenen Särgen.

† Burkhard Kretz, Pfarrer in Leibstadt.